

Grün- und Blattpflanzen

Einfluß von Anstauhöhe und Anbauverfahren auf das Wachstum

Bei der Hydrokultur scheint neben der Zusammensetzung der Nährlösung und deren Temperatur vor allem die Anstauhöhe eine ganz wesentliche Rolle zu spielen. Nach unseren Beobachtungen wird danach am meisten gefragt. Aus diesem Grunde beschäftigen sich mehrere Beiträge von Versuchsanstalten mit diesem Thema.

Die Schriftleitung

Der Anbau von Pflanzen in Hydrokultur stellt hohe Anforderungen an den Kultivateur. Die puffernde Wirkung der üblicherweise im Zierpflanzenbau verwendeten Substrate fällt nahezu vollständig weg, so daß Fehler bei der Versorgung der Pflanzen schwerwiegend sein können. Zur Anzucht von Pflanzen in möglichst kurzer Zeit bis zur Verkaufsreife bei ansprechender Qualität kann der Gärtner sich auch bei der Hydrokultur verschiedener Anbauverfahren bedienen.

1. Problemstellung

Erfahrungen aus der Praxis und Versuchsergebnisse (2, 5, 7) zeigen, daß

sich insbesondere die Anstauhöhe der Nährlösung (= NL) während der Kultur auf das Wachstum der Pflanzen auswirken kann. In der gärtnerischen Praxis werden darüber hinaus verschiedene Anbaumethoden angewendet. Hierbei ist im Prinzip nach drei verschiedenen Verfahren zu unterscheiden.

Bei der ersten Methode wird die NL stehengelassen und etwa alle vier bis sechs Wochen gewechselt.

Zum zweiten besteht die Möglichkeit, die NL ständig umzupumpen, um damit eine Verbesserung der Sauerstoffversorgung im Wurzelbereich und eine Algenbekämpfung (4) zu erreichen.

Weiter ist ein drittes Verfahren zu nennen, bei dem die NL lediglich einmal

| | |
|---|--|
| Aussaat | : 25.1. 1980 in Weißtorf + 4 g CaCO ₃ /l + 0,5 g MND (14/12/14; Mairol) in Schalen; siehe bei Pflanzenarten |
| Keimung | : ca. 18.2. |
| Pikieren | : 21.4. in Polyurethan-Würfel (Plant-in; 6,6 cm oder in 6er oder 8er Schlitztöpfe in Blähton (0-2 mm Ø) |
| Topfen = Beginn der Differenzbehandlung | : 20.6. in 15/12 cm Hydrokulturnormtöpfe in Blähton (8-16 mm Ø); Aufstellung bei 2, 4 oder 6 cm NL-Anstauhöhe |
| Nährlösung | : im Pikierstadium 1,0 ‰ MND (15/7/22/6; Flory 9), ab dem Topfen in 1,5 ‰ MND (15/7/22/6; Flory 9) jeweils mit Leitungswasser angesetzt. Ausgleich der NL-Verluste durch Zufuhr von NL (1,5 ‰), NL-Wechsel regelmäßig alle 4 Wochen. Kontrolle von pH und Leitfähigkeit in wöchentlichem Abstand |
| Temperatur/Licht | : 18-22° C; Schattierung nach Bedarf |
| Versuchsende | : siehe Tabelle 3 |
| Pflanzenarten | : <i>Codiaeum variegatum</i> (ausgesuchte Pflanzen aus Stecklingsvermehrung), <i>Dizygotheca elegantissima</i> , <i>Ficus australis</i> , <i>Grevillea robusta</i> , <i>Monstera deliciosa</i> , <i>Philodendron bipinnatifidum</i> , <i>Philodendron selloum</i> |